

# Fakten zum Arbeitsmarkt NRW

## Mai 2021

Arbeitslosigkeit geht zurück. Sozialversicherte Arbeit steigt an. Jüngere unter 25 Jahren profitieren. Aber es zeigt sich wer zu den Verlierern der Pandemie zählt. Inzwischen sind 21,5 % aller Arbeitslosen über 55 Jahre alt, 45,8 % sind inzwischen langzeitarbeitslos geworden. Hier fehlen passende Angebote. Betriebe versuchen ihre Stellen mit Jüngeren zu besetzen und beklagen ansonsten einen Fachkräftemangel. Jetzt sind kürzere Weiterbildungen notwendig. Aber: Betriebe müssen bereit sein auch diesen Gruppen eine Chance zu geben.

<b>Arbeitslosenzahl aktuell:</b>	733.916 (- 3,1 % oder 23.202 weniger als im Vorjahresmonat)
• Unterbeschäftigung:	945.001 (- 1,7 % oder 16.469 weniger als im Vorjahresmonat)
• Beschäftigte in Kurzarbeit:	283.501 Abgerechnete (März 2021 vorläufig)
• Arbeitslosenquote:	7,5 %
• Unterbeschäftigungsquote:	9,5 %
• Versicherte Arbeitslose (SGB III):	229.954 (- 11,3 % oder 29.177 weniger als im Vorjahresmonat)
• <b>68,7 %</b> der registrierten Arbeitslosen sind in Hartz IV:	503.962 (+ 1,2 % oder 5.975 mehr als Vorjahresmonat)
• Jüngere Arbeitslose bis 25 Jahre:	59.451 (- 13,5 % oder 9.318 weniger als im Vorjahresmonat)
	davon 37.856 oder <b>63,7 %</b> in Hartz IV
• Ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter):	157.498 (+ 6,3 % oder 9.306 mehr als Vorjahresmonat),
	davon 84.161 oder <b>53,4 %</b> in Hartz IV
• Langzeitarbeitslose: <b>45,8 % von allen</b>	336.258 (+ 28 % oder 73.579) mehr als Vorjahrsmonat)
• Ausländer:	253.548 (- 0,7 % oder 1.664 weniger als Vorjahresmonat)

### • Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

7.065.800 Personen im März 2021, ein Anstieg von 11.100 Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Zahl der Teilzeitstellen steigt um 3,5 % auf 1.985.373, die Zahl der Vollzeitstellen nur um 0,5 % auf 5.069.302 (März 2020 gg. Vorjahr). Im März 2021 gab es gegenüber dem Vorjahr prozentuale Beschäftigungsveränderungen in den Bereichen: Baugewerbe + 2,4 % (8.700); Sozialwesen (Flüchtlingsbetreuung) und Heime (z.B. Altenpflege) + 2,6 % (15.100); Information u. Kommunikation + 1,3 % (3.000); Erziehung u. Unterricht + 3,7 % (10.200); wissenschaftliche und technische Dienstleistungen + 0,8 % (4.700); Gesundheitswesen + 2,8 % (15.700), Öffentliche Verwaltung + 4,9 % (18.100), Verkehr und Lagerei + 0,5 % (+ 1.900) Finanzen und Versicherungen + 0,2 % (+ 400), Handel + 0,1 % (+ 700); aber **Rückgänge** bei Wirtschaftlichen Dienstleistungen (z.B. Bewachung, Reinigung) - 0,8 % (- 800); Metall-, Elektro- Stahlindustrie -2,4 % (- 20.400), Gastgewerbe -11,8 % (- 21.500) **Leiharbeitsbranche** insges.160.748 Beschäftigte +3,8 % (6.100) mehr als im Vorjahr.

• <b>Minijobs:</b> (September 2020):	1.684.479	• <b>Hartz IV:</b> (Stand: April 2021 vorläufig)	
Frauenanteil:	58,6 %	Bedarfsgemeinschaften :	803.705
ausschließlich geringfügig Beschäftigte	1.049.831	davon: Alleinerziehende	136.922
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 5,2 %	- 91.562	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte:	1.115.705
im Nebenjob	634.648	darunter:	
Rückgang gegenüber dem Vorjahr 2,6 %		Aufstocker: (Oktober 2020)	251.784
		davon:	
• <b>Stellenmarkt:</b>		Sozialversicherungspflichtige	124.414
Der Bestand an offenen Stellen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 10.250 oder 8,3 % auf 133.048 gestiegen. Davon sind 49.000 in Leiharbeit.		davon Vollzeit	27.500
		Geringfügig Beschäftigte	87.652
		außerdem:	
• <b>Ausbildungsmarkt 2020/2021</b> (Stand: Mai 2021)		Selbstständige:	17.124
6,4 % weniger Bewerber aber auch 2,5 % weniger gemeldete Stellen. 91.149 Bewerbern stehen 93.107 Stellen gegenüber. In 2020 blieben fast 22.000 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Aktuell sind noch 57.000 unversorgt.			

**Fast jeder 4. Hartz-IV-Empfänger in NRW ist erwerbstätig. (22,6 %)**